

So viel über den Inhalt von Gudden's klassischen hirnanatomischen Abhandlungen, von denen man dasselbe sagen kann, was sein Biograph von den Experimental-Untersuchungen über das Schädelwachstum (vergl. S. 3) gesagt hat, dass man nämlich wenig Schriften finden wird, welche in so engem Rahmen eine solche Fülle neuer Thatsachen und wissenschaftlicher Funde aufweisen.

Besonderer Dank seitens der Anatomen und psychiatrischen Fachgenossen gebührt dem Herausgeber Professor Grashey, der als ältester und zugleich intimster Mitarbeiter Gudden's wie keiner befähigt war, dessen wissenschaftlichen Nachlass zu ordnen und die Drucklegung des Ganzen in der Intention des verbliebenen Meisters vorzubereiten.

Die Ausstattung des Werkes, Druck und Tafeln müssen als vorzüglich bezeichnet werden. **Bm.**

Bergendal, Ueber abnorme Formen der ersten abdominalen Anhänge bei einigen Krebsweibchen.

Mit 1 Tafel.

Vor kurzem hat Dr. Bergendal (Lund) in den Bihang till svenska Vet.-Akad. Handlingar (Band 14, Afd. IV, Nr. 3) interessante Beiträge zur Vererbungsfrage geliefert, insofern er sein spezielles Augenmerk auf die Anhänge des ersten Abdominalsomits bei weiblichen Flusskrebsen gerichtet und konstatiert hat, dass dieselben ziemlich häufig einen männlichen Charakter tragen. Im übrigen geht aber damit keineswegs eine Unterdrückung weiblicher Geschlechtscharaktere Hand in Hand. Bergendal hat auf grund eines sehr reichen Materials gezeigt, dass jene Anhänge (wie alle rudimentären Organe) eine starke Hinneigung zur Variation dokumentieren. Sie kommen in allen möglichen Stadien der Ausbildung vor. Die Hauptursache ihres Erscheinens erblickt Dr. Bergendal darin, dass die männliche Natur des Vaters mit der weiblichen Natur der Mutter einen Kampf bei dem Vererbungsprozesse zu bestehen habe, wobei die erstere auch manchmal in denjenigen Fällen die Oberhand behalte, wo das Endresultat in der Entwicklung weiblicher Nachkommen gipfelt.

Solche Erklärungsweisen haben stets einen naturphilosophischen Beigeschmack und hören sich aus dem Munde eines modernen Naturforschers befremdlich an. Sie erinnern an die Zeiten Oken's, die weit hinter uns liegen. Indess sind die Thatsachen, welche Dr. Bergendal mitteilt, von vielem Interesse, und zeugen von der feinen Beobachtungsgabe des schwedischen Forschers, die uns bereits aus andern Arbeiten desselben vorteilhaft bekamt ist. Mit einer kausalen Erklärung der fraglichen Vererbungsanomalien werden wir aber wohl fürs erste noch zurückhalten müssen.

O. Z.

Der Schluss des Auszuges aus Dr. Mc Kendrick's Vortrag „Die Blutgase“ befindet sich in nächster Nummer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Bergendal: Ueber abnorme Formen der ersten abdominalen Anhänge bei einigen Krebsweibchen. 704](#)